

DEUTSCH – GRIECHISCHE GESELLSCHAFT
ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ

LICHTBILDER-VORTRAG

am Donnerstag, 13. Januar 2011, 19.30 Uhr

im *BÜRGERSAAL der GALATEA-ANLAGE*

(Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 17-19)

Dr. Katerina Karakasi (Frankfurt)

***Das neue Akropolis-Museum und
die archaischen Koren***



Im Sommer 2009 wurde das neue Akropolis-Museum feierlich eröffnet. Zu den bedeutendsten und einmaligen Schätzen des Museums gehört die Reihe der archaischen Koren mit ihrem rätselhaften Lächeln. Die überaus qualitativvoll gearbeiteten Mädchenstatuen aus Marmor waren in den Städten der griechischen Welt in der Zeit vom 7. bis 5. Jahrhundert v. Chr. weit verbreitet. Die Forschung hat sich intensiv mit diesen eindrucksvollen Bildwerken junger Frauen befasst, die sich in aufwendiger Tracht, reich geschmückt und mit einem Attribut in der Hand präsentieren. Doch ist es bis heute nicht gelungen eindeutig zu klären, welche Funktionen diese Statuen erfüllten. Welche Bedeutung wurde ihnen beigemessen? Wen stellen sie dar? Die Archäologin Dr. Katerina Karakasi, befasst sich mit den Fragen nach Identität und Bedeutung der Koren, ebenso nach dem Kreis der Auftraggeber dieser prachtvollen Figuren und deren Stellung innerhalb der griechischen Gesellschaft, wie auch um die Herkunft des Marmors und beantwortet diese Fragen anhand ihrer ausführlichen Studien.

Dr. Katerina Karakasi studierte in Frankfurt Klassische Archäologie, Griechische Philologie und Historische Ethnologie. Ihre Dissertation „Archaische Koren“ erschien 2001 beim Hirmer-Verlag in München und 2003 in englischer Sprache beim J. Paul Getty-Museum in Los Angeles.